

Zur Verteidigung von Goldenem Reis

Автор(и): Нора Иванова, Редактор Растителна Защита /РЗ/

Дата: 07.07.2016 *Брой:* 7/2016



Über 100 Nobelpreisträger unterzeichneten einen offenen Brief, in dem sie die internationale Umweltorganisation Greenpeace auffordern, ihre Kampagne gegen gentechnisch veränderte Pflanzen und Futtermittel einzustellen, einschließlich der Kampagne gegen Goldenen Reis, der als eine der möglichen Lösungen im Kampf gegen den globalen Beta-Carotin-Mangel gilt.

Der Mangel an Nahrungsmitteln und die Unterernährung der schnell wachsenden Bevölkerung, insbesondere in den armen Regionen der Welt, sind in letzter Zeit zu einem Hauptthema der Debatte im Schema für und gegen gentechnisch veränderte Pflanzen geworden. Neben Fragen zu den Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und das ökologische Gleichgewicht durch die Verwendung landwirtschaftlicher Produkte, die das Ergebnis gentechnischer Verfahren sind, hat sich die Diskussion auch auf Unternehmensmonopole ausgedehnt, die zunehmend in das profitable GMO-Geschäft involviert sind.

Nobelpreisträger in Verteidigung des Goldenen Reises

Über 100 Nobelpreisträger unterzeichneten einen offenen Brief, in dem sie die internationale Umweltorganisation Greenpeace auffordern, ihre Kampagne gegen gentechnisch veränderte Pflanzen und Futtermittel einzustellen, einschließlich der Kampagne gegen Goldenen Reis, der als Lösung im Kampf gegen den globalen Beta-Carotin-Mangel angesehen wurde. Laut den Nobelpreisträgern, die in verschiedenen Wissenschaftsbereichen tätig sind – Medizin, Physik, Chemie, Biologie, Literatur – reagiert die Öffentlichkeit derzeit übermäßig emotional auf die Appelle verschiedener Nichtregierungsorganisationen, die bestrebt sind, die Errungenschaften bei der Verbesserung von Saatgut durch biotechnologische Methoden mit dem Ziel der Erhöhung der verfügbaren Nahrungsmittel auf globaler Ebene völlig zu leugnen. An der Spitze der Initiative stehen Richard Roberts und Phillip Sharp, die 1993 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin für die Entdeckung genetischer Sequenzen, bekannt als Introns, erhielten. Die Befürwortung der Sache für den aktiven Markteintritt von GMO-Produkten durch die wissenschaftliche Elite öffnet die Türen für die Legalisierung und Verbreitung aller Arten von gentechnisch veränderten Pflanzen. Die Geschichte erinnert an eine weitere beliebte Agro-Seifenoper der letzten Monate, nämlich die Verlängerung der Zulassung des Wirkstoffs Glyphosat.

In einem im Mai 2016 veröffentlichten Bericht behauptet die Forschungseinheit der US National Academy of Sciences (NAS) – der National Research Council (NRC) –, dass der Verzehr von gentechnisch veränderten Lebensmitteln der menschlichen Gesundheit nicht schadet. Der NRC stand jedoch aufgrund seiner Verbindungen zur Wirtschaft in der Kritik, da am Tag vor der Veröffentlichung ihrer Studie die Nichtregierungsorganisation Food & Water Watch, die im Bereich des Verbraucherschutzes tätig ist, ihren eigenen Bericht vorlegte, in dem sie behauptete, der NRC habe Millionen von Dollar an Finanzmitteln von Biotechnologieunternehmen erhalten.

Die Position von Greenpeace

"Die Behauptungen, dass jemand gentechnisch veränderten Goldenen Reis blockiert, sind unwahr. Der Goldene Reis hat es nicht geschafft, die gesuchte Lösung zu bieten und ist derzeit nicht im Verkauf erhältlich", kommentierte Wilhelmina Pelegrina, die für das Büro der Organisation in Südostasien arbeitet. Laut dem Internationalen Reisforschungsinstitut ist nicht nachgewiesen, dass Goldener Reis tatsächlich den Vitamin-A-Mangel bekämpft. "Anstatt in diese extrem teure PR-Übung zu investieren, sollten wir das Problem der Unterernährung durch eine vielfältigere Ernährung, gleichen Zugang zu Nahrungsmitteln und ökologischen Landbau angehen", heißt es in der Stellungnahme der Umweltorganisation.

Reis aus Gold

Die Zeiten sind vorbei, als in den Regalen des Nachbarschaftsladens nur Packungen mit weißem Reis (*Oryza sativa*) standen. Wir hätten uns kaum vorstellen können, dass neben dem klassischen weißen Reis bald brauner, schwarzer, violetter und roter, und warum nicht gelber, einen

ehrendvollen Platz auf unserem Tisch einnehmen würden. Letzterer entstand dank der Bemühungen zweier Wissenschaftler – Ingo Potrykus und Peter Beyer. 1992 nahmen sie sich die ehrgeizige Aufgabe vor, eine Reispflanze zu entwickeln, die Beta-Carotin (Provitamin A) nicht nur in ihren Blättern produziert, wo es für die Photosynthese benötigt wird, sondern auch in ihrem essbaren Teil – dem Endosperm. "Goldener Reis" wurde durch die Transformation von gewöhnlichem *Oryza sativa* mit zwei Genen für die Biosynthese von Beta-Carotin geschaffen: von der gelben Narzisse und vom Bodenbakterium *Erwinia uredovora*.